

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 14

Artikel: Zum Artikel über Holztrocken-Anlagen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580286>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Artikel über Holztrocken-Anlagen.

(Korr.)

Von Zeit zu Zeit erscheinen in schweizer. Fachzeitschriften Abhandlungen über Maschinen oder technische Anlagen, seien es Spänetransport-Anlagen, Entstaubungsanlagen oder Trockenanlagen, ausgeführt durch ausländische, meistens deutsche Firmen, die dann dem nicht näher orientierten inländischen Interessenten die Meinung erwecken, daß die betreffende Spezialität etwas besonderes und ganz neues sei, die man sich nur von dort her, also vom Ausland beschaffen könne. Es kommt auch vor, daß der Eine oder Andere unter dieser Voraus-

genügt, ohne daß dem ausländischen Konkurrenten von hier aus noch geholfen wird, den anständigen Firmen, die schwer genug zu kämpfen haben, um sich in unserem kleinen Lande zu behaupten, das bisschen Terrain abwendig zu machen.

Dies vorausgesetzt, und nachdem wir kürzlich einen Artikel über Holztrocken-Anlagen, erstellt von einer deutschen Firma, gelesen haben, der in einem hiesigen Fachblatt erschienen ist, haben wir uns etwas nach dieser Spezialität umgesehen und in Erfahrung gebracht, daß in der Schweiz einige Firmen existieren, welche sich seit Jahren mit derselben beschäftigen und auch so vorteilhaft bekannt sind, daß man von ihnen erwarten kann, An-

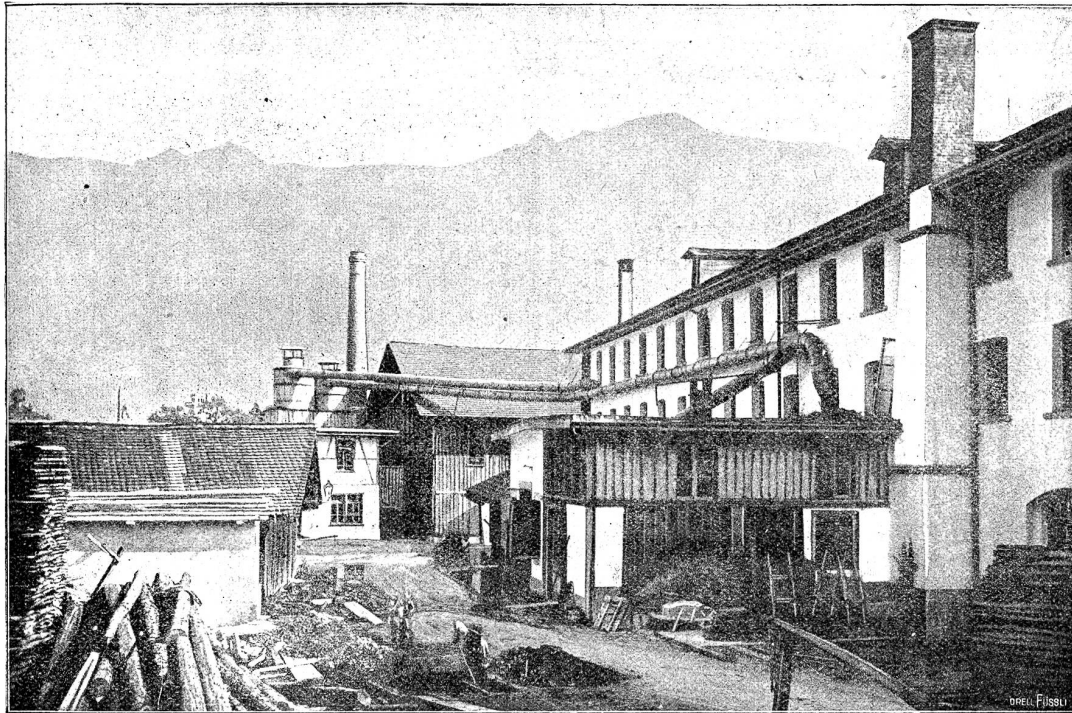


Fig. 1.

Generalansicht der Holztrocken-Anlage in der Parketterie und Chaletfabrik Interlaken.

setzung sich mit einer solchen Firma in Verbindung setzt und, ohne sich noch anderswo umzusehen, auch dort bestellt, um hinterher zu erfahren, daß er die betreffende Einrichtung gerade so gut und zum mindesten nicht teurer von einer inländischen Firma hätte erhalten können, wobei er noch den nicht zu unterschätzenden Vorteil gehabt hätte, den Lieferanten zur Hand zu haben, wenn irgend etwas an der Einrichtung nicht stimmen würde, oder wenn er betreffend Handhabung der Einrichtung nicht genügend orientiert wäre.

Solche Artikel sollten daher mit einiger Vorsicht gebracht werden; so begrüßenswert es ist, wenn wirkliche Neuheiten in technischen Sachen bekannt gemacht werden oder Beschreibungen von ausländischen Erzeugnissen, die in der Schweiz selbst nicht gemacht werden, erscheinen. In jedem Falle sollte man sich zuerst etwas orientieren, ob nicht in der Schweiz schon Firmen bestehen, welche in der Herstellung der betreffenden Spezialität vollständig auf der Höhe sind.

Es erscheint nicht angebracht, daß man in der Schweiz noch besonders die Reklametrommel für das Ausland schlage; gerade von Deutschland aus wird die Schweiz so intensiv bearbeitet, daß es füglich an dieser direkten Bearbeitung, gegen welche man ja nichts einwenden kann,

lagen zu erhalten, die durchaus auf der Höhe der Zeit sind.

Wir sind auch in der Lage, heute einige diesbezügliche Mitteilungen zu publizieren, die wir von der bekannten Spezialfirma der Ventilationsbranche Fritz Wunderli in Uster erhalten haben, welche von Interesse sein dürften, handelt es sich doch um eine Firma, die wahrscheinlich auf diesem Gebiete schon am längsten in größerem Umfange tätig ist und auch wohl die meisten Anlagen für diesen Zweck erstellt hat.

In seinem Sonderprospekt über Holztrocken-Anlagen sagt Fritz Wunderli:

Es darf behauptet werden, daß sich mein System wie kein anderes bewährt hat und der Erfolg meiner in den letzten Jahren erstellten oder umgeänderten Trocken-Anlagen ein derartiger ist, daß das frühere zum Teil berechtigte Mißtrauen gegen Trocken-Anlagen im allgemeinen nun keine Berechtigung mehr hat.

Da andererseits das Verlangen nach wirklich trockenem und nicht nur sogen. lufttrockenem Holz ein immer kategorischeres wird, dem sich kein auf der Höhe bleibendes Holzverarbeitungsgeschäft entziehen kann, möchte ich diesen Prospekt der kühlen Aufmerksamkeit der Interessenten empfehlen.

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

Man hört in der Regel seitens der Interessenten die Frage: Welches ist die beste Trocken-Anlage?

Es läßt sich dies kurz wie folgt beantworten: Als rationelle Holztrocken-Anlagen können überhaupt nur Anlagen betrachtet werden, welche unabhängig von der Witterung arbeiten, also mit künstlicher, regulierbarer Ventilation und mit ebenfalls regulierbarer, richtiger Heizung versehen sind. Von großer Wichtigkeit ist sodann die Art und Weise der Luftzirkulation und für

meistens unrichtig angebracht, das heißt so, daß in der Hauptsache die warme, unverbrauchte Luft abgesogen wird. Mit wenig Ausnahmen findet man auch die Heizung unrichtig disponiert, von denjenigen feuergefährlichen Anlagen gar nicht zu reden, bei welchen ein Ofen direkt in den Trockenraum hinein gestellt wird.

Unter Zugrundelegung obiger Zeitgedanken habe ich mein System derart ausgebaut, daß die warme Luft zwangsweise und möglichst gleichmäßig durch alle Holz-

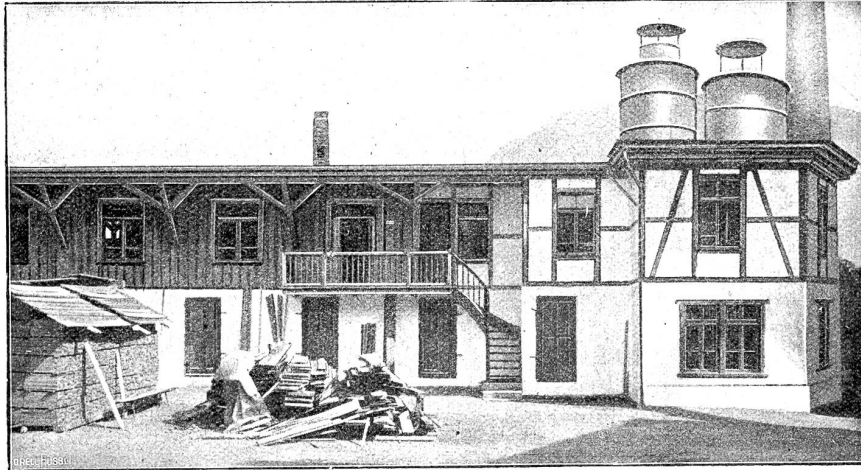


Fig. 2.

Vorderansicht der Trockenanlage (6 Kammern), rechts das Kesselhaus, auf dessen Dach die 2 Abscheider der Spänetransportanlagen. Der erste Stock ist als Lagerraum für getrocknetes Holz bestimmt.

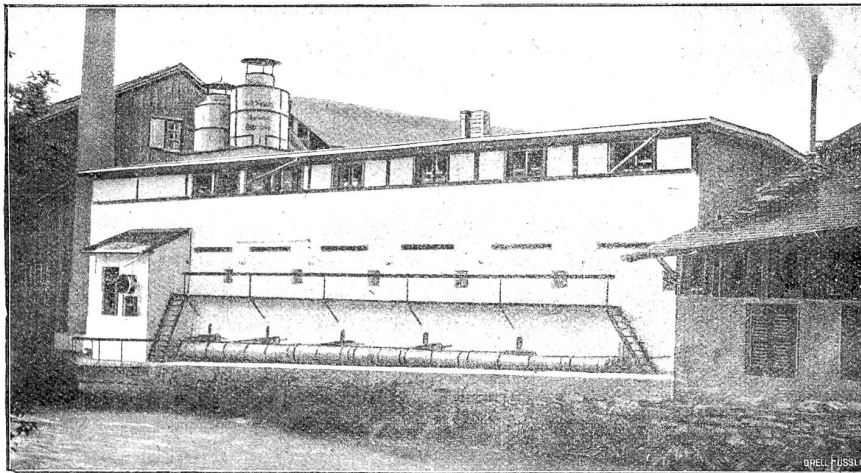


Fig. 3.

Hinteransicht der 6-kammerigen Trocken-Anlage mit dem Luftverteilungsrohr.

Holzbearbeitungsgeschäfte die Möglichkeit für den Betrieb der Anlagen, die eigenen Holzabfälle verwenden zu können. Die beste Anlage ist daher diejenige, mit welcher man mit den geringsten Betriebskosten in kürzester Zeit das Holz vollständig und gleichmäßig trocknen kann, ohne daß dasselbe darunter leidet.

Solche Anlagen sind zwar in der Erstellung etwas teuer, die eventuellen Mehrkosten werden aber durch die Betriebsergebnisse rasch und mehr als ausgeglichen.

Aus Vorstehendem ergibt sich, daß die meisten der früher erstellten Anlagen, wovon man noch viele antrifft, zu verwerfen sind. In der Regel fehlt es an der Ventilation überhaupt, und wo eine solche existiert, ist sie

schichten durchstreichen muß und vollständig ausgenutzt werden kann.

Sowohl Ventilation als auch Heizung ist regulierbar, was absolut notwendig ist, um den Trockenprozeß den Bedürfnissen des Holzes in seinen verschiedenen Stadien anzupassen. Bei meinen Trockenanlagen kann auch Abdampf, wo genügend vorhanden, verwendet werden, was unter Umständen von Wichtigkeit ist.

Bis vor kurzem schien es unmöglich, grünes Holz zu trocknen. Mit meinem System ist auch das möglich ohne Qualitätseinbuße für das Holz.

Ich bin daher in der Lage, für meine Anlagen nicht nur die üblichen Garantien für gutes Material und

Funktion der Apparate zu erteilen, sondern ich garantiere auch für den Trockenerfolg und für die Trockendauer, und zwar sowohl für vorgetrocknetes, gedämpftes, als auch frisch geschnittenes Holz, gleichwohl welcher Art und Stärke. Die Trockendauer ist eine relativ kurze und das Resultat derart, daß sich das Holz weder in schädigender Weise verzieht, noch reißt.

Von vielfach unterschätzter Wichtigkeit ist allerdings die Behandlung einer solchen Anlage, das heißt das Einschichten des Holzes und das Trocknen selbst. Die Bedienung selbst ist zwar denkbar einfach, doch müssen gewisse Grundsätze genau befolgt werden. Ich habe daher einen eigenen Trockner eingestellt und empfehle, wenn immer möglich, gleich nach Erstellung der Anlage eine Probetrocknung durch denselben vornehmen zu lassen, damit das Trocknen von Anfang an richtig begleitet wird.

Außer auf die hier abgebildete Holz trocken-Anlage in der Parfetterie und Chaletfabrik Interlaken zu verweisen, möchten wir nicht unterlassen, noch darauf aufmerksam zu machen, daß die Firma Wunderli letztes Jahr eine solche Anlage, nach den neuesten Erfahrungen konstruiert, in den neuen Werkstätten der Schweiz. Bundesbahnen in Altstetten-Zürich ausgeführt hat und dürfte dieselbe wohl auf vorherige Anfragen hin event. Interessenten zugänglich sein.

Die Bautätigkeit in Zürich.

Der neueste Kurszettel der Aktiengesellschaft Leu & Co. in Zürich behandelt auch die Bautätigkeit auf dem Plage Zürich. Er macht auf die sich stets mehrenden Stimmen aufmerksam, die der Bautätigkeit ein ungünstiges Prognostikon ausstellen und schreibt u. a.:

„Unsere letztjährige Erwartung, daß die 1600 bis 1700 neuen Wohnungen des Jahres 1910 in ihrer großen Mehrzahl ohne Schwierigkeiten abgesetzt werden können, hat sich erfreulicher Weise bewahrheitet. Für die nächste Zukunft scheinen die Aussichten der Bauunternehmer allerdings weniger günstig zu stehen. Einmal ist zu berücksichtigen, daß die Wohnungsnot durch

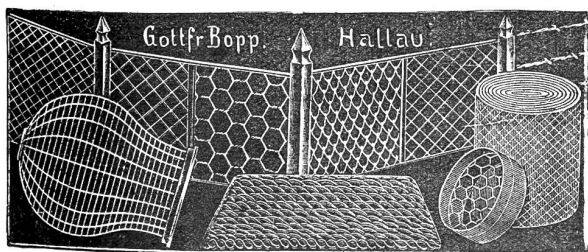
die erhebliche Wohnungsproduktion der beiden letzten Jahre (zusammen rund 3000 Wohnungen) etwas gemildert wurde. Nach den vorläufigen Feststellungen des Statistischen Amtes werden im laufenden Jahre nämlich über 2200 neue Wohnungen beziehbar werden. Die Bautätigkeit hat damit eine Höhe erreicht wie noch nie. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, dürften von diesen 2200 Wohnungen kaum mehr als etwa 1500—1700 sofort bezogen werden, so daß mit den verbleibenden Leerwohnungen vom letzten Dezember auf Ende 1911 vielleicht etwa 1000 Wohnungen unbefetzt wären, oder 2,5% sämtlicher Wohnungen in der Stadt, ein normaler Leerwohnungsbestand.

Will sich die Bauspekulation vor bitteren Enttäuschungen sichern, so muß sie sich vor allem angelegen sein lassen, die Wohnungsproduktion wieder mehr mit dem Wohnungsbedarf in Uebereinstimmung zu bringen. Bei dem starken Wachstum der zürcherischen Bevölkerung bleibt ihr dann immer noch ein schöner Raum zur Entfaltung und Betätigung übrig, wenn bedacht wird, daß in Zürich jährlich etwa 1500 neue Wohnungen nötig sind, um die neugegründeten Haushaltungen aufzunehmen.

Wir können nicht umhin, an dieser Stelle unsere frühere Warnung zu wiederholen, daß die Bauspekulation gut daran tut, den Bedürfnissen der Mieterschaft nach Möglichkeit Rechnung zu tragen, und zwar durch Erstellung von kleineren, billigeren Wohnungen. Es darf hier festgestellt werden, daß die Bautätigkeit in letzter Zeit angefangen hat, sich mehr als früher auf den Kleinwohnungsbau zu verlegen; denn von dem im Jahre 1911 voraussichtlich beziehbar werdenden 2225 Wohnungen sind 1250 oder 56% ein- bis dreizimmerig, während es in den sechs vorhergehenden Jahren durchschnittlich nur 46% waren. Namentlich der Bau von Dreizimmerwohnungen wird gegenwärtig stark gefördert. Wird auf diesem Wege weiter gegangen, so liegt darin die beste Gewähr für einen möglichst günstigen Wohnungsabsatz und damit der sicherste Schutz gegen allzugroße Bau- und Mietzinsverluste.“

Am Schlusse wird noch dem Pessimismus entgegengetreten, der glaubt, in den bereits erfolgten Konkursen einiger Baufirmen den Beginn einer allgemeinen Bau- und Liegenschaftskrise erblicken zu müssen. Vorsicht auf dem Baumarkte ist geboten, doch ist die Lage keineswegs bedenklich. Es ist nicht zu vergessen, daß sich auf dem Plage Zürich nicht selten Leute in Bauspekulationen einlassen, denen sie nicht gewachsen sind, Leute, die nicht im Falle sind, gesteigerten Anforderungen an ihre Finanzkraft zu genügen und die daher aus dem Baugeschäfte ausscheiden, sobald die Verhältnisse etwas ungünstiger sind. Begleiterscheinungen dieser Art wird die Bauspekulation — wenn sie einen größeren Umfang annimmt — immer haben, solange die Erteilung von Hypothekarkrediten nicht an strengere Bedingungen geknüpft wird und solange eine vielfach zu günstige Affekuranz-Einschätzung dem kreditbedürftigen Bauunternehmer die Aufnahme von Geldern zu sehr erleichtert. Wie wenig

Mechan. Drahtgeflechte- und Gitterfabrik Olten und Hallau



Spezialität seit 1871 2089c Grösste Leistungsfähigkeit

Draht-Geflechte Konkurrenzlos billig
Draht-Gitter gewellt, gekröpft etc., extra starke Qualität
Draht-Siebe für Sand und Mörtel, Rabitzgewebe, Wurfgatter

Preislisten mit höchstem Rabatt.